

## Abonnementpreise

Im ganzen deutschen Reichs: 18 Mark  
Jährlich . . . . . 18 Mark  
Wöchentlich 4 Mark 50 Pf.  
Klassische Nummern: 10 Pf.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeitseite: 20 Pf.  
Unter „Kingssand“ die Zeile: 50 Pf.

## Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 2. März. Se. Majestät der König haben dem außerordentlichen Professor der Medizin und Bibliothekar an der Universität-Bibliothek zu Leipzig, Dr. med. Adolf Winter, den Titel und Rang eines Hofraths in der viersten Classe der Hofrangordnung zu erhalten allgemein geachtet.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

## Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, München, Stuttgart, Würzburg, Wien, Prag, Krakau, Paris, Bern, London, Wilna, Konstantinopel, Singapur, Rio-de-Janeiro.)

Ernennungen, Verschreibungen &c. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Bautzen, Planitz i. V., Löbau.)

## Beilage.

Gerichtsverhandlungen. (Annaberg)

Statistik und Volkswirtschaft.

Börsennachrichten.

Telegraphische Witterungsberichte.

Inserate.

## Telegraphische Nachrichten.

Straßburg, Sonntag, 7. März, Abends. (Tel. d. Dresden. Journ.) Eine Kaiserliche Verordnung beruft die dasig-losungsgesetzten Bezirksstädte zu einer außerordentlichen Session auf die Zeit vom 5. bis 10. April ein, um die Wahl der Mitglieder des Landesbauschusses vorzunehmen.

München, Montag, 8. März, Mittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten legte der Kriegsminister, Frhr. v. Prendz, einen Gesetzentwurf vor, betreffend einen außerordentlichen Militärcredit von 3,827,000 Fl. als Ergänzung zu dem im vorigen Jahre bewilligten Credit für Ausbildungszwecke. Auf der Tagesordnung stand die zweite Abstimmung des Gesetzentwurfs über die Rechtsverhältnisse der Beamten der Militärverwaltung. Für den Gesetzentwurf waren 76, gegen denselben 67 Stimmen. Da aber für den Gesetzentwurf eine Zweidrittelmajorität erforderlich ist, so ist derselbe somit abgelehnt.

Paris, Sonntag, 7. März, Nachmittags. (W. L. B.) Die Verhandlungen über die Zusammensetzung des neuen Cabinets haben, wie die "Agence Havas" erfährt, noch immer zu keinem definitiven Ergebnis geführt. Momentan sind dadurch aus den Schwierigkeiten entstanden, daß Boëtius das Ministerium des Innern abgelehnt hat. Unter allen Umständen dürfte feststehen, daß Buffet die Vizepräsidentschaft des Cabinets übernimmt. Buffet und Dufaure waren heute Vormittag abermals zu einer Konferenz zusammengetreten. (Vgl. unsere Pariser Correspondenz unter "Tagesgeschichte".)

London, Sonntag, 7. März, Morgens. (W. L. B.) Der Lordkanzler, Rt. Hon. Lord Cairns, hat formell seine Missbilligung über die Wiedereinführung des Oberhauses als Appellationsinstanz ausgedrückt. Jedenfalls glaubt man, daß diese Meinungsverschiedenheit des Lordkanzlers mit den anderen Ministern keinerlei ernsthafte Folgen nach sich ziehen werde.

Bukarest, Sonntag, 7. März, Vormittags. (W. L. B.) Die Regierung hat der Deputatenkammer die Entwürfe wegen des Eisenbahnbaues von Ploiești an die siebenbürgische Grenze und von Bartosch nach Braila vorgelegt.

## Feuilleton.

Redaktion von Otto Band.

**K. Hostbeiter.** — Altstadt. — Am 7. März wurde Meyerbeer's Oper „Die Hugenotten“ gegeben, und Grünlein Hoffmeister vom Stadtschauspiel in Frankfurt a. M. galt darin als „Valentine“. Sie erwies eine gute Ausbildung ihrer hohen Sopransstimme, eine musikalisch verständige und roulante Behandlung des Bottroags. Ihre Stimme ist in der unteren Octave gleich schwach und ohne lebhafte Tonanzüge, in der oberen jedoch entweder sie sich genugstend flangvoll und ausgiebig für die Accente der dramatischen Aeffe, während eine gleichmäßige Durchführung des dramatischen Ausdrucks durch die Natur der Stimme beschränkt wird. Fräulein Hoffmeister's Spiel erhielt angemessen und gewandt und sehr vortheilhaft unterstützt durch ihre Gestalt. Bei einem bestimmtem Urteil werden oft ihre weiteren Gastralen Vertheidigung geben, umso mehr, da es mit unmöglich war, der vollständigen Ausführung der Partie beizumessen. Jedemal ist das Talent des Gastes für unsere Oper beachtenswert, da ein hoher Sopran für dramatische Partien seit langer Zeit fehlt. Ausgezeichnete Leistungen gaben Hr. Prosa und Hr. Rieke (Margaretha, Raoul); Hr. Decartt war durch Heiterkeit an der Entfaltung seiner Stimme weithin behindert. E. B.

**Concert von Ernst Scheyer am 6. März im Saale des „Hotel de Saxe“.** Der Concertgeber bat uns mehrheitlich als erster Violinist des „Gräflich Hohbergischen Quartette“ eine tüchtige Technik und musikalische Durchbildung, eine ungewöhnliche Intelligenz in

## Tagesgeschichte.

## Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Commissionsrat J. G. Hartmann in Dresden.

## Inseratenannahme gewünscht:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionsrat des Dresdner Journals;

Stettin: Eugen Furt; Hamburg-Berlin-Wien-Lipsig;

Basel-Stuttgart-Frankfurt a. M.; Hanau-Mainz & Vogler;

Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Lipsig-Frankfurt a. M.-

München: Rud. Meiss; Berlin: S. Kornick; Insolide-

danz, H. Albrecht; Bremen: E. Schleiter; Breslau:

L. Stempel's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt

a. M.; E. Jüger'sche u. J. G. Hermann'sche Buchh.

Dresden: Leipziger Buchdruckerei; Berlin: C. Schlesier;

Paris: H. Lefèvre, Laffitte, Bellier & Co.; Stuttgart: Deutsche

& Co.; Hamburg: P. Kleindien; Wien: A. Oppuk.

Herausgeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals;

Dresden, Margarethenstraße No. 1.

der Probefahrt vorgenommenen Drehversuche ergaben, daß das Schiff, Dank seiner verhältnismäßig großen Breite, in außerordentlich kurzer Zeit einen Kreis von verhältnismäßig kleinen Durchmesser zu beschreiben vermöge, eine Eigenschaft, die für das Gefecht von hohem Wert ist. Der „Kaiser“ wird in nächster Zeit von der Theorie nach Wilhelmshaven geben, wo seine Geschütze (8 26-Cm. und ein 21-Cm. Ringgeschütz) an Bord gebracht werden. Nach Befolgen der ganzen Artillerieausbildung wird er alsdann für das in diesem Jahr zu bildende Übungsgeschwader in Dienst gestellt und nach jeder Flucht weiter geprüft werden. — Die Arbeiten an der Panzerfregatte „Deutschland“ scheinen so ruhig fort, daß die Abnahme derselben noch im Laufe dieses Jahres erfolgen können.

L. Berlin, 6. März. Auch heute haben beide Häuser des Kantons Sitzungen abgehalten. Die des Herrenhauses war nur von kurzer Dauer, sie begann Nachmittags gegen 13 Uhr und war vor 14 Uhr schon zu Ende. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die einmalige Schlusserörterung über die Übernahme über den Ausfall im Laufe des Jahres 1874 auf Grund der Kreisordnung vom 13. December 1872 vorgenommenen Wahlen der Gemeindevertreter und Schöffen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern und Sachsen. Die Commission (Referent Herr v. Wedell) empfiehlt durch Kenntnahme die Vorlage als erledigt anzusehen und das Haus tritt ohne Debatte dem Antrag bei. Es werden ferner ohne Debatte erledigt resp. genehmigt: der Bericht über die Fortsetzung der Schlachtneuer als Gemeindevertreter; das Gesetz über die Dienstförderei der Greben, Dorfschulzen &c. in den ehemaligen Kurhöfen Sachsen; das Gesetz über die Theilung des Kreises Konitz; der Rechtsbehördebericht über die Ausführung des Consolationsvertrages; das Gesetz über die Erhebung der Wirtschaftsabgaben in Hohenstein; das Gesetz über die Abänderung der direkten Steuern in Hohenstein. Sobald wurden noch mehrere Wahlen für die Stadtkontrollenkommission und Wahlkommissionen, sämmtlich durch Acclamation rasch erledigt. Die nächste Sitzung wird vom Vicepräsidenten v. Bernuth zu Montag anberaumt; die Tagesordnung für dieselbe bildet das märkische Lehnsgebet.

Am Abgeordnetenhause wohnten der heutigen Sitzung die Staatsminister Camphausen, Dr. Scheidemann und Dr. V. Prandz, zur Sicherung und zur Beleidigung der katholischen Kirche und zur Belohnung der katholischen Geistlichkeit zu zahlen hat, und welche, wenn der neue Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Sanctio erhält, eingestellt werden würden. Die Leistungen aus Staatsmitteln für die Bischöfcher und die zu denselben gehörenden Institute betrugen hierauf in Summa 1,242,774 Mark 54 Pf. — Die 7. Deputation des Criminalgerichts erkannte in ihrer heutigen Sitzung auf Schließung des allgemeinen Schuhmachervereins, daß es dies der zweite gewerkschaftliche Verein socialdemokratischer Richtung, welcher auf Grund der §§ 8 und 16 des Vereinsgesetzes imbißt wird. — Ueber das Schiedsgericht des Abg. Dr. Voigt geht der „R. B.“ folgende Mitteilung zu: Das Gebehr hat sich nicht häuf, aber, wenn man das Ergebnis der letzten Woche zusammenfaßt, bedeutend ermäßigt. Dem entsprechend ist das Bewußtsein klarer geworden. Eine kräftrige Verdängung der Krankheit scheint nicht stattgefunden zu haben; es wird deshalb noch einige Zeit dauern, bis man auf wirkliche Recurrenz zu hoffen hat. — Am 20. v. M. hielt die von Samuda in London gebaute und jetzt von der nach England gelandeten Commission abgenommene neue deutsche Panzerfregatte „Kaiser“ ihre Probefahrt an der zu diesem Zwecke abgesteckten Stelle bei Wapping-Sands ab. Der hierbei gezeigte Resultat sind sehr befriedigend. Es zeigten sich bei den stattgefundenen Probefahrten die schon früher erwähnten, auf den deutlichen Neutralität seiner Zeit an den vorgelegten Plänen vorgenommenen Verbesserungen als sehr zweckentsprechend. Die von der berühmten englischen Firma Penn und Sons erbaute Maschine erreichten bei der Probefahrt 77 1/2 Pferdestärke. Die nach

Abg. Schmidt (Sagan) zufolge die ungleichmäßigen Vorläufe welche in Betreff des Ressourcenlages auf den verschiedenen Bahnen bestehen, und macht einige Erleichterungsverschläge, welche über sowohl der Abg. Miquel als auch Ministerialdirektor Weißbach für unabdingbar halten, weil dadurch die Einnahmen der Bahnen noch mehr verringert würden. Abg. Dr. Hammacher leistet die Kassenlastfest des Hauses auf die Erstellung des Staates zu den Privatbahnen, deren Finanzierung er übernommen habe, und hebt namentlich den Ausgang in den Einnahmen derselben hervor, er räthertert an die Staatsregierung das Errichten, die Verwaltung der garantierten pünktlichen Bahnen auf den Staat zu übertragen. Abg. v. Benda ist der Ansicht, daß der Staat den einzigen Verantwoording habe für die Berliner Nordbahn selbst einzutragen, auch erwarte er, daß das Haus hierbei bestehende Hand anlegen werde. Die Regierung sei verpflichtet, eine neue hierauf bezügliche Vorlage einzubringen. Der Handelsminister Dr. Scheidemann weist darauf hin, daß am vorjährigen Antrage der Bahnvertrag auf dem Bonum des Hauses gebracht wurde. Die Direction der Bahn habe inzwischen an die Regierung den Antrag auf Genehmigung zur Liquidation der Geisselsteuer gerichtet. Die Regierung erneuerte, abg. Dr. Hammacher auf die Bahn aufzutreten solle. Der Minister wendet sich hierauf gegen den „R. B.“, um die Kassenlasten nicht auf die Abg. Schmidt (Sachsen) entgegenzusetzen. Im Bereich der Nordbahn werden von der Abg. Weißbach, Dr. Löwe, Dr. Petri, Fr. Ritter (Sangerhausen) und Weißbach (Weser) gegen den Antrag Schmidt gesprochen, werden der Antrag Ebert und Schumann, letzterer mit dem Amendement Wehrenpennig, vom Hause angenommen und dann die Sitzung zu Dienstag 10 Uhr fortgesetzt.

München, 6. März. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Abgeordnetenkammer kündigte der Kriegsminister Frhr. v. Prandz die bevorstehende Vorlage eines Gesetzentwurfs über einen außerordentlichen Credit zu Armeezwecken an; die zu fordern Geamtsumme besitzt sich, wie der „R. B.“ meldet, auf ca. 3 Millionen und ist dazu bestimmt, das durch den im vergangenen Juli bewilligten Credit Begonnen fortzuführen, beziehungsweise zu vollenden.

Stuttgart, 6. März. Durch L. Entschließung vom gestrigen Tage ist, wie der „R. B.“ erfährt, der mit der Führung des Kriegsministerium beauftragte Generalmajor v. Bunt zum Deparmentchef des Kriegswehres ernannt worden.

Wien, 6. März. Ihre königl. Hoheit die Großherzogin, welche bereits zur Zeit der Anwesenheit der sächsischen Wehrhäuser leidend war, hat sich noch nicht von der hartsinigen Grippe erholt und darf ihre Gemüter noch nicht verlassen. — Die thüringischen Staaten haben bekanntlich in Jena das ge-

ausgezeichnete eine höchst sichere Fertigkeit, namentlich einen trefflichen Cantilenenvortrag (in einem Vario Chopin's op. 65) und einen vollen kräftigen, bis zur Tiefe gleichmäßigen Ton; es wird sich bei fortgeführter Ausbildung unzweifelhaft als Virtuose auszeichnen.

In Herrn Georg Henckel, Baritonist, aus Berlin lernten wir einen Sänger kennen, der mit einer schönen, metallreichen und kräftigen, und im Piano weich anspielenden Stimme — die übrigens auch infolge ihres Umganges nach der Tiefe zu mehrt den Bass als Baritoncharakter hat — eine in seltenster Weise musikalisch vorzüglich geschulte und künstlerische Ausbildung vereinigt, auch für den Coloraturgefange. Peptites beweist er durch die korrekte, bravourvolle, auch durch energische dramatische Haltung ungemein effektuierende Ausführung der Händel'schen Arié aus dem „Ariadne“ „Gieb Rad“.

In den übrigen Vorträgen, namentlich in den Gesängen „Mennen“ (Schubert), „Liebesraum“ (Brahms), deren Wohl jeden eine künstlerisch erfreuliche und gehaltvolle Rückung kennzeichnet, entwiederte er eine durchdachte Ausführung, eine im Ausdruck warme, intelligente, in Colorit und Nuancierung des Tons mahvolle und feinfühlige

Gestaltung. Herr Henckel gewann den lebhaftesten Beifall durch diese schönen Eigenschaften seiner Gesangsaufführungen; gelingt es ihm, sie zu noch höherer begeistriger Vollendung durchzuführen, auch die Tongeschmeidigkeit für die Cantilenen zu erhöhen, so wird er sich den Sängern ersten Ranges antheben können. Es ist übrigens eine eigenartige Wahrnehmung, daß die ausdrucksstarken Vokalfähigkeiten der Wiener Sängerinnen nicht verträglich erscheinen.

ausgedehnt wurde. Virtuosen, denen die Kunst der Mode zu Gute kommt, können das bedeckende Erwerben übermäßig lange Konzerte mit gutem Glücke wagen; andere Konzertgeber indem ziehen sich dadurch mit eigenem Verhältnis die Unannehmlichkeit zu, die letzten Pièces vor halb geleertem Saale zu spielen.

E. Band.

Residenztheater. Am 6. März Gastspiel des Hr. Wolter vom Wiener Burgtheater, „Doborah“, Veltschaustück in 4 Akten von W. Molenthal.

Die Sängerin, deren Name in Wien hoch gefeiert und bei allen deutschen Theaterfreunden bekannt geworden ist, hat sich mit ihrem eigenartigen Darstellungs-talent vielleicht und lebhaftest möglichst begeistert an den großen und ebenso eigenartigen Erfolgen des ersten Dramas und der Tragödie am Burgtheater, in dessen jüngere Zukunftsreiche Mitglieder die Benannte, wenn ich nicht irre, im Jahre 1850 eintrat. Ihre eigentliche künstlerische Entwicklung ist eng mit der Einwirkung Laube's verknüpft. Wie dieser geliebte Praktiker so gern Anklage und Rücksicht einer Schauspielerkraft als einen Ver-sprung benutzt, den man kritisch zu konstieren hat, da er sich durch seine künstlerischen Mittel und eingelernte ästhetische Prinzipien erlegen läßt, so wurde ihm auch hier doppelt jede Förderung leicht und sympathisch. Hiel doch der derbe blauäugige Realismus in Hr. Wolter's Natur mit der realistischen Neigung Laube's und mit seinen Ansichten vom dramatischen Effect in den Hauptpunkten als wohlvoraus ebenso zusammen, wie er sich mit der Theaterrührung des Wiener Publicums pathologisch verband. Die Herren Schubert, Scheyer und Haußmann eröffneten mit der Leidenswerthen, im Ensemble sorgfältigen Ausführung des Trios op. 99 von Schubert das Concert, wodurch aber dessen Dauer in unzutrefflicher Weise

in der leichtlebigen Wiener Bevölkerung hat die eigentliche Tragödie kein Terrain, und wenn man in den